

## Zwei Wanzenbücher "außer Konkurrenz"

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Hin und wieder braucht man ja einmal ein Geschenk für einen anderen Wanzenliebhaber oder ... auch für sich selbst, z.B. nach anstrengender Bestimmungsarbeit. Hier bieten sich zwei aufwendige Bücher über Wanzen an, die in jüngster Zeit erschienen sind, die aber nicht als streng wissenschaftlich zu gelten haben oder es wollen. Zumindest sind sie nicht zur Information über Wanzen oder zu deren Bestimmung geeignet.

Da ist zum einen das Buch von HEINRICH SCHAEFER, das ich bereit bei den Neuerscheinungen im HETEROPTERON Heft 3 erwähnt hatte: "Die fantastische Welt der exotischen Wanzen und Zikaden" (durchgängig mit deutschem und englischem Text). Es ist mit 300,- DM extrem teuer, war aber bei Kenntnis der Entstehungsgeschichte nicht billiger zu erwarten. SCHAEFER, Jahrgang 1904, Inhaber einer Maschinenbaufabrik, ist als Wanzensammler oder -spezialist nicht in Erscheinung getreten. Offensichtlich hat er Wanzen und Zikaden - überwiegend aus den Tropen - gekauft oder ausgeliehen, liebevoll in -zig Arten zwischen 1984 und 1993 gemalt und - als sein Lebenswerk - kurz vor seinem Tod im Eigenverlag als Buch veröffentlicht. Wenngleich die Qualität eines "Wissenschaftlichen Zeichners" (s. die 2. Buchbesprechung oder Zeichnungen von LINSSENMEIER u.ä.) nicht erreicht wird, hat SCHAEFER die Tiere doch sehr gut in Farbe gezeichnet. Das Werk enthält insgesamt 72+70 Tafeln mit 197+306 Arten und 329+431 Abbildungen. Kollegen der Zoologischen Staatssammlung in München haben versucht, die Arten zu benennen und kurze Angaben zu Herkunft und Größe anzufügen, was ihnen nicht in allen Fällen gelungen ist. E.J. FITKAU schrieb ein Vorwort, der Autor selbst ein Begleitwort sowie Allgemeines zu Einordnung und Besonderheiten, zu Bau und Lebensweise der Wanzen und Zikaden. Außer einer allgemeinen Information über die Gruppen und die Vielfalt tropischer Wanzen und Zikaden (eine der Absichten von SCHAEFER, dem zwar viele Bildbände über tropische Käfer und Schmetterlinge bekannt waren, aber eben keine für Hemipteren) kann das Buch maximal zur Bestimmung zufällig abgebildeter, auf Insektenbörsen gekaufter, in Fremdsammlungen aufgefundener tropischer Heteropteren oder vereinzelt auch einheimischer Arten zur Feststellung eines wissenschaftlichen Namens dienen. Ansonsten kann man das Buch als Augenschmaus für besinnliche Stunden bezeichnen unter dem Motto des Autors "Die Freude eines Lebens mit der Natur". Zur Entstehungsgeschichte sei der Originaltext des Autors, sowie als Muster eine 0,5x verkleinerte Tafelseite, hier natürlich in SW beigefügt.

### Begleitwort des Autors HEINRICH SCHAEFER

Es war in den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts, als es einen Jungen von etwa 10 Jahren immer wieder hinauszog in die Fluren und Wälder der Umgebung seiner Heimatstadt Bayreuth. Eine starke Verbundenheit mit allem Geschehen in der Natur und die Neugierde eines heranwachsenden, prüfenden Geistes waren die Triebfeder, die Wunder des Lebens, ihren Formenreichtum, ihre Farben- und Gestaltenschönheit immer wieder erneut zu beobachten, sich in sie zu vertiefen und, so gut er es eben als Junge konnte, sie zu studieren und zu versuchen, auch ihr Werden zu verstehen.

Nach langen Jahrzehnten einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn als Ingenieur gewährte ihm nun im Alter ein gütiges Geschick die Wiederaufnahme seiner Interessen aus den frühen Kindheitstagen. Es begann für ihn fast eine zweite Jugend mit der Erfüllung seiner Sehnsüchte, die ihm 60 Jahre früher die Welt so verheißungsvoll gezeigt hatte:

"Die Freude eines Lebens mit der Natur."

Auf diesem Weg der Entdeckungen offenbarte sich ihm eine bisher kaum beachtete Vielfalt des Lebens in Wald, Wiese und Moor. Er studierte mit Eifer das Leben im Wassertropfen mit seinen Mikro- und Makroskopen für Auf- und Durchsicht. Es blieb aber nicht nur bei einem Beobachten. Geeignete Fotoeinrichtungen ließen ihn seine Erkenntnisse im Bild festhalten und sammeln. Er bemühte sich, tiefer einzudringen in das Leben und Werden von Schmetterlingen, Libellen und Spinnen. Ein begeisterter

Entomologe, der leider viel zu früh verstorbene Freund ALOIS BILEK, war sein erfahrener Lehrer für zahlreiche Zuchten einheimischer und tropischer Falter. Auch Zuchten einheimischer Libellen bereicherten seine Erkenntnisse.

Hand in Hand damit ging das Studium alter Bücher mit bildlichen Darstellungen handgemalter Insekten. So das berühmte Werk der MARIA SIBYLLA MERIAN, eines JAN CHRISTIAN SEPP und Sohn oder eines RÖSEL VOM ROSENHOF und wie sie alle heißen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. An dieser Stelle sollte auch des berühmten französischen Insektenforschers J.H. FABRE und seines zehnbändigen Werkes "Souvenirs entomologiques. Etudes sur l'instinct et les moeurs des insectes" gedacht werden.

Die bis jetzt erschienenen deutschen Übersetzungen aus diesem Werk- "Das offenbare Geheimnis" und "Wunder des Lebendigen" (beide Artemis Verlag) aus dem Leben des Insektenforschers - zeigen in hohem Maße den ganzen Reichtum des Erlebens, den eine Vertiefung in dieses Wissensgebiet mit sich bringt, eines seelischen Erlebens sogar in künstlerischer, ja poetischer Hinsicht.

Im Zuge solcher Studien ergab sich auch die fruchtbare Verbindung zur Zoologischen Staatssammlung München.

Im weiteren Verlauf der Arbeiten zeigte sich, daß einige Insektenordnungen, insbesondere die der Lepidopteren (Schmetterlinge) und Coleopteren (Käfer) an Individuen in den Sammlungen, wie auch in Darstellungen der Literatur besonders zahlreich vertreten sind. Dabei ist neben der Qualität der farblichen Bildwiedergabe der auch für Laien anregende wissenschaftliche Aufbau und die Reichhaltigkeit der gezeigten Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten bemerkenswert. Es gilt dies nicht nur für Exemplare der heimischen, insbesondere europäischen Fauna. Auch exotische Arten werden in großer Zahl dargeboten. Wohl kann man in den letzten Jahren ein Bemühen feststellen, auch über andere Insektenordnungen interessante und gut aufgemachte Bücher herauszubringen. Hier seien Bücher über Heuschrecken, Spinnen, Fliegen, Libellen usw. genannt. Selbst Bücher über Wanzen und vereinzelt auch über Zikaden finden sich darunter. Alle aber behandeln im wesentlichen nur Tiere der europäischen Fauna, ganz anders wie es bei Lepidopteren und Coleopteren der Fall ist. Abhandlungen über tropische Wanzen und Zikaden und ihre einmalig bizarren Formen und Farben sind auf dem einer interessierten Allgemeinheit zugänglichen Büchermarkt nicht anzutreffen. Selbst wissenschaftliche Werke über dieses Fachgebiet sind nicht umfangreich. Zudem sind diese in ihrer sicher sehr ausführlichen Behandlungsweise oft für Interessenten zu trocken, schwer zu verstehen und damit nur bedingt interessant. Was der interessierte Leser wünscht, ist ein Buch, das die Vielfältigkeit zweier ihm völlig fremder Insektenordnungen - der Heteropteren (Wanzen) und Homopteren, Auchenorrhyncha (Zikaden) - fremder Länder aufzeigt.

Das Buch soll aber auch die Besonderheiten ihres Körperbaus zeigen, ihre spezielle Nahrungsaufnahme, ihre Entwicklung vom Ei über Larve bis zum fertigen Insekt - alles Tiere, die sich in ihrer Besonderheit und Schönheit wohl messen können mit jedem Käfer und Falter.

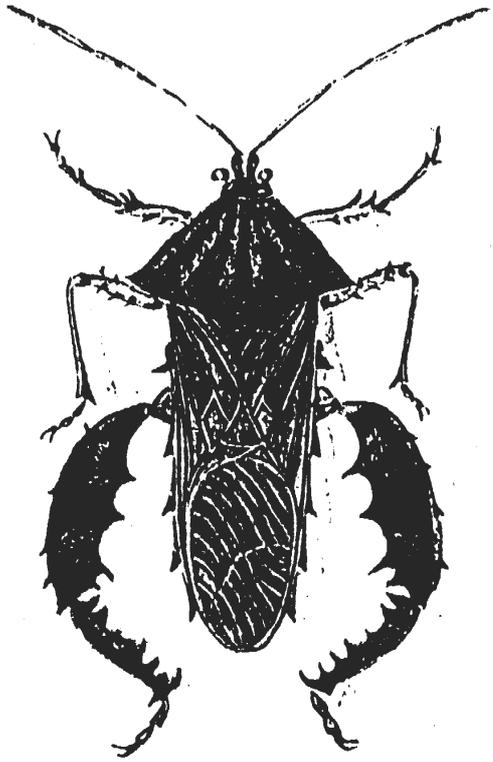
Hier liegt offensichtlich eine Lücke vor, und diese wenigstens einigermaßen zu schließen, reizte den Autor. Es war langwierig, aus den manchmal bescheidenen Beständen staatlicher Sammlungen und über private Sammler in den Tropen an interessantes Material heranzukommen. Dieser Mangel ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Tiere wegen ihrer Lebensweise nicht so leicht auffallen und somit schwerer zu erbeuten sind, sitzen sie doch meist bewegungslos und nur saugenderweise unscheinbar an ihrer Beute oder an saftführenden Pflanzenteilen oft hoher Bäume. Ein schwirrender Falter, ein taumelnder Käfer fällt viel mehr auf. Zudem sind diese hochinteressanten, im Körperbau einmalig geformten Tiere oft so klein, daß sie leicht übersehen werden und nur eine Vergrößerung ihre Eigenart erkennen läßt.

Erbeutete Tiere in Sammlungen sind oft verletzt, schlecht präpariert und somit für farbenfotografische Wiedergabe ungeeignet. Vergrößerte Kleininsekten bringen auch Schwierigkeiten mit sich wegen des dann eintretenden Mangels an Tiefenschärfe. Aus diesen und manch anderen, die Bildhaftigkeit schmälern den Gründen blieb nur der mühsame Weg einer gewissenhaften, angenähert naturgetreuen Darstellung mittels Farbe und Pinsel.

Auch hierin ist der Autor nur Autodidakt. Er ist sich bewußt, daß geschulte Insektendarsteller Vollkommeneres hätten leisten können. Trotz allem glaubt der Autor, nicht nur durch die Fülle der gezeigten Arten, sondern auch durch seine bildliche Darstellung seinen Lesern einen befriedigenden Dienst geleistet zu haben.

So also entstand in mehrjähriger Arbeit das vorliegende Werk. Aller Eifer hat sich gelohnt, wenn es gelingt, einem suchenden Leserkreis Schönheiten und Besonderheiten nahezubringen der so wenig bekannten, vielgestaltigen und farbenfrohen tropischen Wanzen (Heteroptera) und Zikaden (Homoptera Auchenorrhyncha).

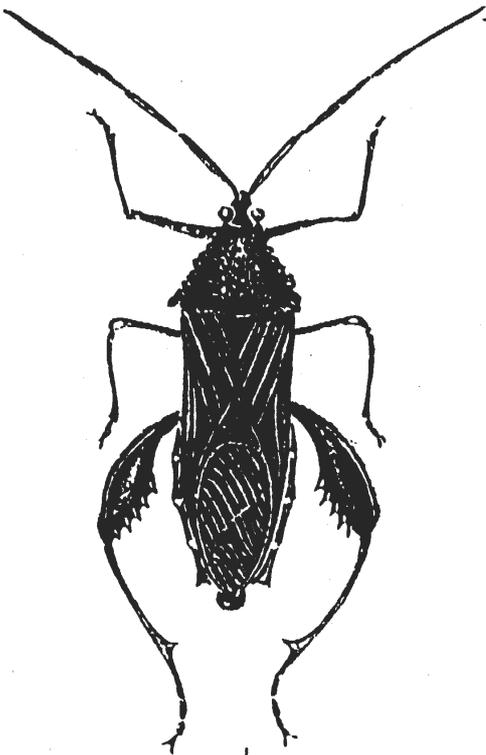
München, Januar 1993,  
Heinrich Schaefer



a



c



b

*Nur unverbindlich determiniert.*  
a *Acanthacephala* species  
Bis 23 mm  
Thailand

*Nicht determiniert.*  
b -  
Bis 37 mm  
Thailand

c -  
Bis 33 mm  
Thailand

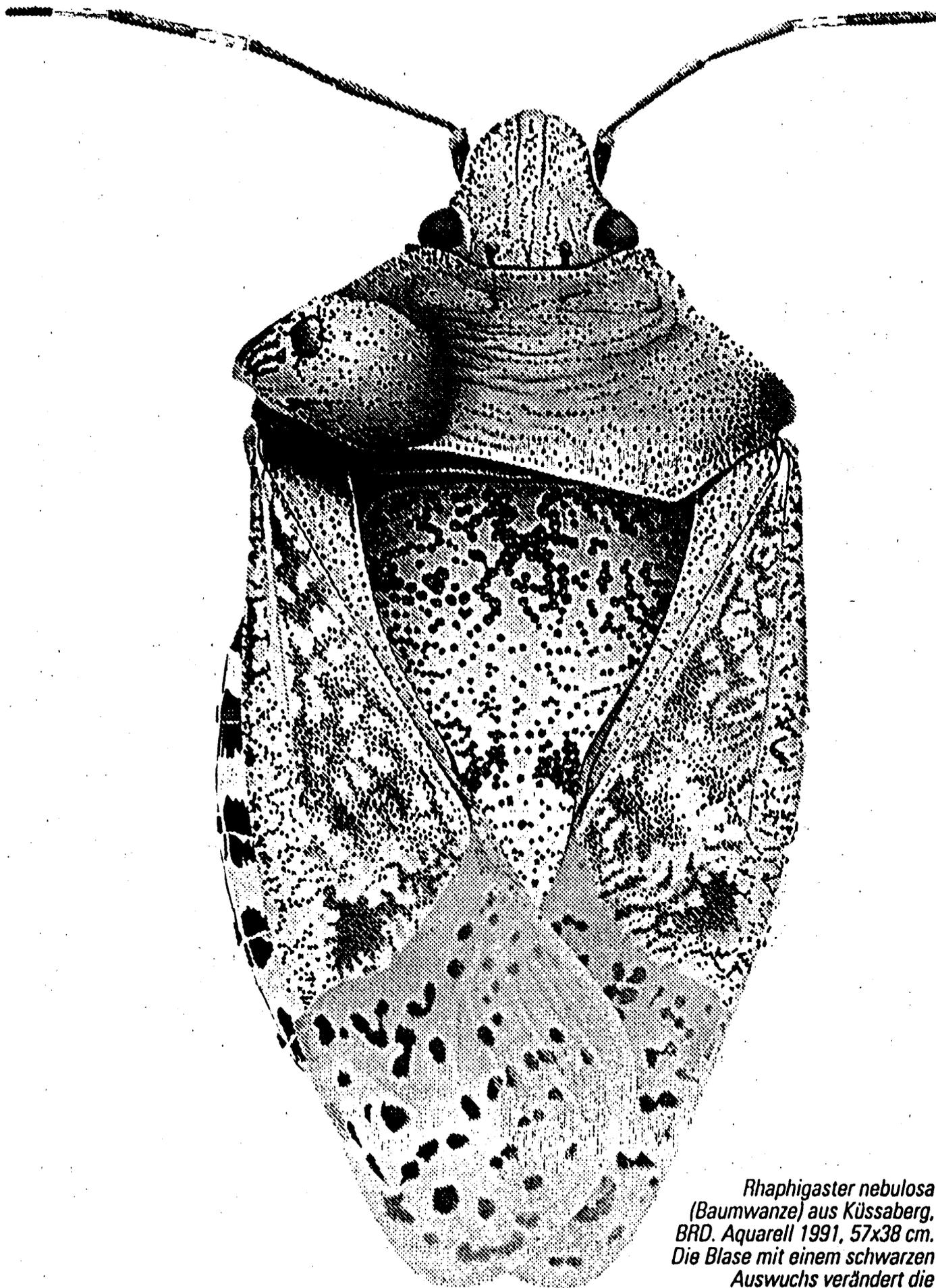
Die Autorin des 2. Buches verfolgt andere Absichten. Frau CORNELIA HESSE-HONEGGER wurde mir mit ihrem Erstlingswerk, einem Buch mit einigen Abbildungen vor allem von Weichwanzen-Monstrositäten, bekannt (HESSE-HONEGGER 1989). Ein Artikel in der Zeitschrift "GEO" (KOCH 1994) folgte, später erschien im MERIAN-Heft über Schweden (HESSE-HONEGGER 1994) ein weiterer Beitrag. Eine Kunstausstellung (in Wien?) mit entsprechendem Katalog habe ich verpaßt, aber im vergangenen Monat erschien abermals ein Artikel, diesmal im ZEITMAGAZIN (ALBRECHT 1998) mit Hinweis auf ein Buch, das z.Z. für 68 DM im Handel erhältlich ist: "HETEROPTERA - Bilder einer mutierenden Welt". Ich übernehme auch hier den Originaltext aus dem "MERKHEFT", dem Katalog des Verlages ZWEITAUSENDEINS, Frankfurt. Frau HESSE-HONEGGER ist wissenschaftliche Zeichnerin und ihre Zeichnungen entsprechen diesem höchsten Niveau: sie sind "Klasse". Im Hinblick auf ihr umweltpolitisches Anliegen muß sich allerdings jeder selbst seine Meinung bilden. Ich möchte hier nur als meinen persönlichen Eindruck anführen, daß bei der ungeheuren Individuenzahl von Wanzen-Individuen Mißbildungen ja immer schon aufgetreten sind, auftreten werden und auch dokumentiert wurden. Ähnlich wie bei der Suche nach vierblättrigen Kleeblättern haben allerdings manche Menschen vielleicht mehr Glück oder einen besseren Blick: sie finden einfach mehr. Ob sich die Zahl mißgebildeter Wanzen in jüngerer Zeit - und an bestimmten Lokalitäten - vergrößert, scheint mir schwierig festzustellen. Als Literaturhinweis kann ich vielleicht auf die Arbeiten von STUSAK & STEHLIK (1977-1982) hinweisen, die solche Abnormitäten bei Tingiden ja als Fortsetzungsreihe wissenschaftlich dokumentiert haben. In diesem Sinne: ein sehenswertes und bei dem Preis sehr kaufenswertes Buch. [Für Grafiksammler vielleicht noch der Hinweis, daß eine Teil-Auflage des Buches mit Originalgrafik (für 298 DM) erhältlich ist.]

#### Literatur:

- ALBRECHT, J. (1998): Die Mutantengalerie (CORNELIA HESSE-HONEGGER portraitiert Wanzen ...). - ZEITmagazin 26, 23-27, 18.06.1998.
- HESSE-HONEGGER, C. (1989): Warum bin ich in Österfärnebo? - Basel, 100 S.
- , (1994): Wenn Wanzen anders aussehen, als sie sollen. - Merian 3/47 1994, 112-113.
- , (1998): HETEROPTERA - Bilder einer mutierenden Welt. - Frankfurt, 320 S. mit 116 Farbtafeln.
- KOCH, E. (1994): GEOportrait: Kündlerin des schönen Schreckens. - Geo 3/1994, 120-129.
- SCHAEFER, H. (1996): Die fantastische Welt der exotischen Wanzen und Zikaden. Vielfalt der Formen und Farben, Morphologie - Biologie - Verbreitung. - Eigenverlag München, 350 S. mit 760 farb. Abb.
- STUSAK, J.M. & STEHLIK, J.L. (1977): First contribution to the teratology of Tingidae (Heteroptera) - Reflexion and Variability of Paranota. - Acta Musei Moraviae 62, 119-122.
- , & -, (1978): Second contribution to the teratology of Tingidae (Heteroptera). - Acta Musei Moraviae 63, 89-105.
- , & -, (1979): Third contribution to the teratology of Tingidae (Heteroptera) - Anomalies of legs. - Acta Musei Moraviae 64, 75-84.
- , & -, (1980): Fourth contribution to the teratology of Tingidae (Heteroptera) - Anomalies of head and thorax. - Acta Musei Moraviae 65, 161-172.
- , & -, (1982): Fifth contribution to the teratology of Tingidae (Heteroptera). - Acta Musei Moraviae 67, 163-180.

#### Anschrift des Autors:

Dr. Hans-Jürgen Hoffmann, Zoologisches Institut der Universität, Weyertal 119, D-50931 KÖLN



*Rhapsigaster nebulosa*  
(Baumwanze) aus Küssaberg,  
BRD. Aquarell 1991, 57x38 cm.  
Die Blase mit einem schwarzen  
Auswuchs verändert die  
gesamte Form des Halsschildes.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Zwei Wanzenbücher "außer Konkurrenz" 21-25](#)